

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk **Waiblingen.**

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Petit-Zeile oder deren
Raum 3 kr.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 91.

Samstag den 12. November

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Das zu Weimar bestehende CentralComite für den Bau protestantischer Kirchen in Salzburg beabsichtigt zu diesem Zwecke mit Genehmigung der Großherzoglichen Sächsischen Regierung demnächst eine Verloosung von angekauften Kunstgegenständen in der Art zu veranstalten, daß doppelt sovieler Loose, das Loos zu 20 Silbergroschen, ausgegeben werden, als der durch Schätzung auf ca. 20,000 Thlr. bestimmte Werth der zu verloosenden Gegenstände beträgt. Seine Königliche Majestät haben auf das Ansuchen des CentralComite's durch höchste Entschliebung vom 27. v. M. den Abjaß von Loosen der für den gedachten Zweck zu veranstaltenden Lotterie innerhalb des Königreichs unter der Bedingung gnädigst zu gestatten geruht, daß der Vertrieb der Loose nicht im Wege des Collectirens von Hause zu Hause geschehen dürfe. Hieron werden die Ortsbehörden in Kenntniß gesetzt.
Den 8. Nov. 1864.

R. Oberamt
Haberlen.

Waiblingen.

Die unterz. Stelle bringt hiemit zur Kenntniß, daß auch in diesem Winter wieder eine weitere Nähschule eingerichtet ist, worin an jedem Mittwoch u. Samstag Nachmittag von 1 bis 4 Uhr Gelegenheit gegeben wird, das feiner: Nähen, Weißnähen u. Kleidermachen zu erlernen, u. woran confirmirte hiesige Mädchen wie auch solche von den benachbarten Bezirksorten Antheil nehmen können. Wer Lust hat, diese zweckmäßige Anstalt zu benutzen, hat sich bei Herrn Schulmeister Erhardt dahier, auf dem Marktplatz wohnhaft, zu melden. Die Schule ist in dem Gebäude der Mädchenschulen, im Wohnzimmer des Herrn Unterlehrers Preis eine Treppe hoch.
11. Nov. 1864.

Das gemeinschaftliche Amt
Bührer. Steinbuch.

Waiblingen.

Am nächsten Donnerstag, 17. d. wird die Winterabendschule wieder in 2 Abtheilungen eröffnet werden und bis Ende März an jedem Montag u. Donnerstag Abend von halb acht bis 9 Uhr fortgesetzt. Es wird ein kleines Schulgeld erhoben.

Den jungen Leuten wird darin Gelegenheit gegeben, sich in verschiedenen Berechnungsarten, Briefen u. s. w., wie sie im gewerbl. Verkehr vorkommen, zu üben; auch wird das Wissenswürdigste und Nothwendigste aus der Naturlehre, Chemie, Geschichte und Erdkunde mitgetheilt. Alle welche Lust haben Theil zu nehmen und früher nicht eine Realschule besuchten, müssen sich am nächsten Donnerstag Abend halb 8 Uhr mit Papier und Feder, nicht mit Tafel oder Bleistift, in der Realschule zu einer Vorprüfung einfinden. Hiesigen kann der Beitritt nicht gestattet werden, wenn sie dabei nicht erscheinen.

Eltern und Lehrherren werden dringend aufgefordert, die jungen Leute zu fleißiger und regelmäßiger Benützung dieser wohlthätigen, nur auf ihr Bestes berechneten Anstalt anzuhalten.

ten. Es ist dies um so nöthiger, da die Anforderungen in allen Berufsarten, namentlich auch durch die Gewerbefreiheit immer mehr gesteigert werden. Es kann nicht fehlen, daß junge Leute, welche derartige Anstalten nicht benutzen, andern nachgesehen werden, die darin ernstlich, fleißig und treu lernten.

Allen hiesigen jungen Leuten, die vor der Confirmation keine Realschule sondern eine deutsche Schule besucht haben, ist die Wahl gelassen zwischen dem Besuch der Winterabendschule oder Sonntagschule, in Eine von beiden aber müssen sie kommen.

11. Nov. 1864.

Das gemeinschaftl. Amt
Bührer. Steinbuch.

Waiblingen.

Bekanntmachung wegen des Zehent- und Gült-Einzugs.

Am nächsten Mittwoch wird mit dem Einzug begonnen. Der Einzug muß längstens am 15. Januar 1865 beendigt sein; für alle Diejenigen, welche bis dahin nicht bezahlt haben, tritt Verzinsung in der Art ein, daß von der rückständigen Schuldbigkeit 5% erhoben werden.

Diese Zinsaufrechnung begründet aber keinesweg längere Anborgung, vielmehr muß nach dem 15. Januar sogleich mit Exekution eingeschritten werden.

Die Vorstände der benachbarten Orte, sind ersucht, dieß den Zehent- und Gültspflichtigen zu eröffnen.

Den 10. Novbr. 1864.

Stadtschultheißenamt

Privat-Anzeigen.

Beutelsbach.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen und bietet seine Dienste als innerlicher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer ergebenst hiemit an.

Dr. Paulus.

Waiblingen.

Aus Carl Mergenthalers Verlass-Masse in Neustadt wurde verkauft

$\frac{4}{8}$ M. 0,7 R. Acker am Hohenacker Weg neben Casp. Kopp in Neustadt kommt am 14. Nov. hier in Aufstreich.

Waiblingen.

Carl Pfleiderer hat verkauft

1 W. 5,1 R. Wiesen im Kezenbach mit Bäumen neben Phil. Heubach in Korb für 140 fl. kommt am 14. Nov. in Aufstreich.

Waiblingen.

Jac. Böstler hat 1 W. 6 R. Weinberg in der Sauhalden für 100 fl. verkauft, kommt Montag d. 14. Nov. in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

1 Bernerwägel und 2 Rübstampfmaschinen hat zu verkaufen. M. Ottenbacher, Schmid.

Waiblingen.

Für die gegenwärtige Verbrauchszeit sind bereits wieder Nachsendungen von wollenen gestrickten Jacken verschiedener Größe u. schwerste Qualität, wollene, gestrikte, u. gebäck. Shawls u. Unterhosen bei mir eingetroffen.

Gleichzeitig sind angekommen:

Die beliebten Tuch-Toppen in verschiedener Größe mit u. ohne Zug, Tuch und Bukskinwesten, sowie halb-wollene und ganz wollene Beinkleider, welche zu geneigter Abnahme empfiehlt

Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

Für die Abgebrannten in Isny ist in der verflozenen Woche weiter eingegangen:

bei Reall. Mürdter von

Fr. St. A. 1 fl. 45 fr., N. N. 30 fr., Schulm. Heim in Buch 30 fr., N. N. 1 fl. und 1 pr. schwarze Hosen, Ap. D. 2 fl. 20 fr. nebst 6 Kleidungsstücken, Hertmed 1 fl., Schl. Eij. 1 fl., N. N. 1 fl. und einen Ueberzieher, N. N. 30 fr., N. N. 1 fl., Schr. Br. 30 fr., Pfr. Pf. in Hohenacker Kinderkleider und 1 pr. Frauensstiefel. G. B. 2 fl. und 14 Kleidungsstücke, Pfr. Ginzler in Beinstein Kirchenopfer 20 fl. 1 fr., Jak. Pfl. sen. 3 fl., W. A. 30 fr., Jm. Bunz 3 fl. Fr. Wdm. 2 fl., W. 2 fl. 20 fr., Pfr. Gr. 42 fr. N. W. 30 fr. C. R. 30 fr., D-M-A. Pfeilsticker 2 fl. 42 fr. u. 2' Röße, Sch. W. gedörrtes Obst.

bei der Redaktion von

K-W. B. 2 fl., N. 30 fr., C. W. 18 Ellen Cirfas, Ekr. Schm. 2 neue Kappen, M., G. N. z. W. 2 fl. 20 fr.

Nach Berichten aus der schwer heimgesuchten Stadt sind die dringendsten Bedürfnisse an Kleidern ic. nun gedeckt. Da aber viele der Abgebrannten ihr garzes Mobiliar u. die Fruchteuvorräthe verloren haben, und manche schon durch Mangel an gehörigen Werkstätten an einem ausreichenden Erwerb gehindert sind, so müssen sie mit bangem Herzen dem Winter entgegensehen. Wir erlauben uns deshalb nochmals an Alle, die im Stande und willigen Herzens dazu sind, die Bitte um weitere Gaben.

die Obigen.

Waiblingen.

Feine wollene Leibchen für Frauen u. Herrn

empfehlst

G. Balz.

Den so berühmten und bewährten approbirten

weißen

1 Fl. à 1 fl. 45 fr. **Brust-Syrup** 1 Fl. à 1 fl. 45 fr.
 $\frac{1}{2}$ " à 54 fr. $\frac{1}{2}$ " à 54 fr.

von G. N. W. Mayer in Breslau empfiehlt die Niederlage von **Wilh. Gasteyer** in Waiblingen.

Att est. Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup des Herrn G. N. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Ant. Basberger zum St. Salvator in Naab gegen hartnädigen catarrhahaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Naab, den 25. Juni 1864.

Sigmund v. Teahy,

Bischof zu Casaropel und Groß-Probst des Naaber Dom-Capitels.

Warnung.

Seit ungefähr einem Jahre gibt es Speculanten, welche durch Markt-schreiereien unserm Fabrikate Abbruch thun wollten. Da ihnen dieses aber nicht gelang, so bieten dieselben ihr Nachwerk wieder unter großem Geschrei aus.

Um nun ihrem ganzen bisherigen Treiben die Krone aufzusetzen, posannen diese speculativen Leute in den Blättern aus, sie verkauften ihre Nachschereien fast in derselben Quantität um mehr als die Hälfte billiger wie wir. Zur Beträstigung ihrer Aussage stellen sie ihre Preise wie vergleichungsweise zusammen.

Daß ihre Flaschen aber auch um mehr als die Hälfte kleiner sind, wie diejenigen, worin der ächte weiße Brust-Syrup verkauft wird, wird aber ja nicht gesagt, sondern man gibt sich geradezu den Anschein, als seien ihre Preise ganz enorm billiger.

Da man das Publikum auf reelle Weise nicht zum Ankauf dieser Nachschereien verlocken konnte, so wendet man derartige saubere Mittel an. Ein Nachwerk, welches nur durch solche Manipulationen untergebracht werden kann, kennzeichnet sich jedem denkenden Menschen von selbst.

Dagegen, daß diese Speculanten ihr Nachwerk mit unserm ächten weißen Brust-Syrup in einen Rang stellen wollen, verwahren wir uns wiederholt. Vor Fälschungen und schlechten Nachschereien warnen wir auf das Dringendste und bitten bei Ankauf genau auf die Firma und das Siegel von G. N. W. Mayer in Breslau, des alleinigen Erfinders und Fabrikanten des seit bereits länger als 10 Jahren rühmlichst bekannten ächten weißen Brust-Syrups, zu sehen.

Tredebürg, im Herbst 1864.

Die General-Agentur.

Kölnener Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, für einmal, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Gewinne:

Einen Hauptgewinn in baarem Gelde von fl. **175,000. 17,500. 8,750.** Fünf Hauptgewinne ditto. à 1750 fl. **8,750.** Ferner eine große Anzahl von Kunstwerken im Werthe von **52,500.**

Ein Loos kostet 1 pr. Thlr. oder fl. 1. 45 kr. 21 Loose kosten 20 pr. Thlr. oder fl. 35.

Die Ziehung findet im **December 1864** öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in **Köln** statt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein als Haupt-Agent dahier mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag gegen baar oder Papiergeld, pünktlich ausführen, so wie jede Auskunft gern ertheilen.

Im Königreich Württemberg ist der Verkauf der Loose gesetzlich erlaubt, und sind wir in Stand gesetzt, Annehmern größerer Loos-Parteien, so wie denjenigen, welche sich mit dem Verkaufe der Loose befassen wollen, die annehmbarsten Vortheile gewähren zu können. Näheres auf frankirte Anfragen.

Die Haupt-Agenten

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt am Main,

Bank- und Wechselgeschäft.

N. S. Zu größerer Bequemlichkeit des Publikums können auf dem Bureau dieses Blattes und bei H. Wilt. Gastenger unter Einzahlung der Beträge, Loose bestellt werden.

Waiblingen. Empfehlung.

Eine große Auswahl verschiedener **Kalender** in lehrreicher und heiterer Unterhaltung, ist nun bei mir zu haben.

Buchbinder Seeger.

Waiblingen.

Frau **Lammwirth Currelin** empfiehlt sich im Feinbacken über die **Weihnacht** in u. außer dem Haus.

Uhrenlotterie in Ulm.

Aus dem Nachlaß des berühmten Uhrmacher **Stoß** von Ulm werden in nächster Zeit 20 Stück Uhren im Werth von 380 fl. bis 20 fl. in kurzer Zeit ausgespielt; die Uhren, welche ausgespielt werden, sind auf den Loosen näher beschrieben. Loose sind zu 24 Kreuzer bei der Expedition dieses Blattes zu haben.



Waiblingen. Danksagung.

Für die vielseitige liebevolle Theilnahme während der kurzen Krankheit unseres ältesten Sohnes **Ernst** sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen den verbindlichsten Dank.

Gottfried Unger, Metzger.

Margaretha Unger.

Waiblingen. Empfehlung.

M. D. empfiehlt sich im Weisnähen zu Fertigung von Herrenhemden jeder Art, und Aussteuern aufs schönste und billigste; wohnhaft bei Herrn Bäcker Schwegler.

Waiblingen.

Am nächsten Donnerstag den 17. d. M. werde ich zu Einweihung meines Saales einen

Ball

mit vollständigem Orchester geben, wozu ich hiemit freundlichst einlade.

Entré für Herren 1 fl. Damen frei.

Von 6—7 Uhr Concert. Anfang des Balles um 7 Uhr.

Posthalter Gsch.

Tagesneuigkeiten.

Auch die vorjestrige Landesproduktenbörse zeigte keine wesentliche Veränderung der Preise. Ungarischer Weizen wurde auf der Börse zu 5 fl. per Centner abgegeben, für Landshuter Waare wurden 5 fl. 30 kr. gefordert, für Kernen 5 fl. 24 kr. bezahlt; Gerste ging zu 4 fl. 12 kr., Haber zu 3 fl. 12—24 kr. ab; in Roggen war kein Verkehr, in Dinkel waren die Verkäufer zu den seitherigen Preisen (3 fl. 54—4 fl. 6 kr.) zurückhaltend. Die Mehlpreise erfuhren gar keine Veränderung. (N. L.)

Am 31. v. Mts. wurde in ein Gebäude der Werner'schen Anstalt ein 14 Tage bis 3 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts gelegt. Bei dem Kinde lag ein vollständiger Kindszug. Die Gerichte fahnden nach der Mutter. (N. 3.)

Ludwigsburg, 8. Novbr. Letzten Freitag kam in Kornwestheim ein ziemlich origineller Selbstmord vor. Der zweite Sohn einer vermöglichen Bauernwitwe erschoss sich auf seinem Vette, während seine Mutter gerade in dem Keller war. Augenblickliche finanzielle Noth soll ihn zu dem Schritte getrieben haben. Der Vater des jungen Menschen verunglückte vor einigen Jahren mit seinem Wagen bei Steinheim a. M., wo er nach wenigen Stunden starb. Für Isny sind hier schon circa 750 fl. eingegangen. (N. 3tg.)

Am 6. d. Vormittags, ist in Häßlach, O.A. Tübingen, ein Wohn- und Scheuergebäude größtentheils abgebrannt, wobei die Vermuthung vorliegt, daß der Brand durch Kinder, welche mit Zündhölzchen spielten, entstanden sei. (Schw. M.)

Norsbach, 6. Novbr. Auf dem heutigen Kraut-Markt wurden alle Vorräthe mit 6—7 Fres. per Bierling (26 Stück) abgesetzt. Noch vor wenigen Jahren wurde dafür kaum die Hälfte gelöst. Da kann man sehen, wie Alles theurer geworden ist. (N. L.)

In Frankfurt a. M. ist eine Adresse an die Königin von England im Umlauf, welche, mit vielen achtbaren Unterschriften versehen, in Unterstützung des deutschen Rechtshilfevereins zu London versehen wird, einen Ausschub der Urtheilsvollstreckung gegen den zum Tode verurtheilten Franz Mäcker veranlassen. (Strif. Bl.)

London, 7. Nov. Der nordamerikanische Bürgerkrieg tritt wieder in ein neues Stadium; nun wollen auch die Conföderirten ihre Schwarzen bewaffnet ins Feld stellen. Süden und Norden haben die Hoffnung, als sei durch die gewöhnlichen Kriegsmittel zum Frieden zu gelangen, vollständig verloren; Der Norden hat 200,000 Meger in seine Armee eingereicht; jetzt will der Süden zu demselben Mittel greifen. Die Times stellt heute über diese neue Wendung der Dinge ihre Betrachtungen an. (N. 3.)

Berlin, 4. Nov. Ueber einen entsetzlichen Unglücksfall wird der Breslauer Zeitung aus Scharley (Kreis Beuthen) vom 4. Nov. berichtet. Ein großes Unglück hat sich vorgestern bei dem hiesigen Galmelbergbau ereignet. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr brachen plötzlich mit enormer Gewalt Schlammassen, welche einen verlassenen Tagebau anfüllten, in die nächstgelegenen Grubenbaue der Scharley und Wilhelminengrube durch und füllten in wenigen Minuten die tiefsten Stellen der Gruben, so daß dadurch einem Theil der in nächster Nähe der Durchbruchstätte und in den untersten Bauen beschäftigten Arbeiter, 18 an der Zahl, der Rückweg abgeschnitten wurde und dieselben in den flüssigen Massen ihren Tod fanden. Nur 4 Mann, welchen zwar der Ausweg abgesperrt wurde, einen höher gelegenen Grubenraum zu erreichen, wurden gerettet.

Berlin den 7. Nov. In der Charite ereignete sich am Freitag Abend ein schrecklicher Fall. In einem Krankenzimmer lagen vier am Delirium leidende Männer, auf ihren Betten festgebunden. Während dieselben anscheinend schliefen, entfernte sich der Wärter auf einige Augenblicke in ein Nebenzimmer, um sich für den Nachtdienst umzukleiden. Dieß benutzte einer der Kranken, der bereits der Heilung nahe schien, entledigte sich seiner Bande und ergriff in plötzlich wiederkehrender Tobucht einen Stuhl, mit dem er zweien der andern festgebundenen Kranken den Kopf zerschlug, so daß der eine sofort, der andere nach einer halben Stunde starb. Auch der dritte wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen zu zweifeln ist. Nur mit großer Mühe konnte der Rasende überwältigt werden. (N. Pr. 3.)

Aus Frankreich kommen Nachrichten von großen Ueberschwemmungen, die an den letzten Tagen sich eingestellt haben. Am 27. Oktober begann das Wachsen der Rhone und stieg während des 28. fortwährend. Auch die Ardeche schwoll plötzlich gewaltig an und das Hochwasser verursachte große Verluste an Gebäuden und Feldern. Jetzt ist die Rhone wieder im Fallen begriffen, dagegen aber ist die Loire im Steigen und der Regen dauert in beiden Flußgebieten fort.

Chicago, den 12. Okt. In Missouri machte der Rebellengeneral Price eine Zeit lang Fortschritte und besetzte u. A. die durch Duden, Wesselhöft und andere Flüchtlinge aus den 30er Jahren bekannte deutsche Weinbaustadt Hermann am Missouri, jedoch haben die Rebellen nicht so gehaust, wie die Einwohner fürchteten, die Weinkeller haben sie allerdings ziemlich geleert. Jetzt ist Price zum Rückzug genöthigt, und seine Armee wird hoffentlich gesprengt oder gefangen. — Sherman besetzt Atlanta, und einer seiner Generale hat den Feind bei Allatoona geschlagen. Die Versuche, ihm die Zufuhr durch Zerstörung der Eisenbahnen im Rücken abzuschneiden und ihn dann zum Rückzug nach Tennessee zu nöthigen, sind trotz Jeff. Davis Prophezeiung bis jetzt fehlgeschlagen. Der Rebellenpräsident stellte ihm das Schicksal Napoleons in Rußland in Aussicht. Davis wird wahrscheinlich eher Richmond verlassen, als Sherman Atlanta.

Die Behauptung, daß Eisenbahn-Passagiere in großer Anzahl verunglückt, widerlegt eine auf amtlichen Mittheilungen beruhende Zusammenstellung glänzend. Hiernach sind von 1840 bis 1859 auf den deutschen Eisenbahnen 423 Millionen Passagiere gefahren, und hiervon ohne eigenes Verschulden nur 21 getödtet und 176 verletzt worden. Durch eigene Schuld wurden 29 Reisende getödtet und 85 verletzt. Es trifft hiernach auf 8 $\frac{1}{2}$ Millionen Reisende ein Getödteter und auf 1,61 Millionen ein Verwundeter; zu Schaden kam überhaupt nur von je 1,36 Millionen ein Passagier. Sonach ist jede Beförderungsmethode, selbst das zu Fuße gehen, noch immer gefährlicher, als das Fahren auf der Eisenbahn.

Das Chinagrass als Surrogat für Baumwolle.) Der franz. Moniteur bringt heute einen Artikel über das Chinagrass und dessen außerordentliche Vorzüge bei

Verwendung statt und mit Baumwolle; es sei nicht bloß ein Surrogat für die Baumwolle, sondern habe wesentliche Vorzüge vor derselben voraus: es färbe sich vortreflich, gebe dem Zeuge, wo es mit Baumwolle verwendet werde, mehr Stärke und Stand, es lasse sich mit denselben Maschinen verarbeiten, wie Baumwolle, und sei auch deshalb sehr zu empfehlen, weil es einen neuen, besonderen Typus hervorruft, der die Eigenschaften der Baumwolle und des Flachses verbinde und bald ein großes Wort im Konsum mitreden werde.

Allerlei.

Ein Candidat der Medizin wurde im Examen von einem überaus strengen Examinator gefragt: „Welches sind die schweißtreibenden Mittel?“ Der Candidat nannte die ihm bekannten nach einander her. „Aber wenn diese alle nicht helfen“, fragte der Examinator weiter, „was werden Sie dann anwenden?“ — „Ich werde den Patienten zu Ihnen ins Examen schicken!“ erwiderte der Gefragte.

Buffon hatte einst eine Anzahl gelehrter Freunde eingeladen und lustwandelte mit ihnen im Garten; als einer der Gäste zufällig seine Hand auf eine auf einem Postament ruhende Spiegelfugel, wie man sie seiner Zeit zur Zierde in den Gärten anzubringen pflegte, legte und diese trotz der bedeutenden Juliwärme auf der der Sonne zugekehrten Seite statt findet, während die entgegengesetzte warm ist. Dieser Umstand erregte die Beachtung der Gesellschaft in hohem Grade. Jeder hatte eine eigene Theorie zur Erklärung, der Eine nimmt die Reflexion zu Hilfe, genug, schließlich finden sie die Sache ganz natürlich und stimmen darin überein, daß es nach den Gesetzen der Natur gar nicht anders sein kann. Buffon allein betheiligte sich an der Forschung nicht, denn keiner der angeführten Gründe vermochte ihn zu überzeugen. Da erblickte er seinen Gärtner und diesen zu sich heranrufend, frug er ihn, wie es komme, daß die Kugel im Schatten wärmer sei als auf der Sommerseite. „Ich habe sie eben herumgedreht!“ antwortete dieser. Die Gelehrten sahen einander an und schwiegen.

* Räthsel.

Im Himmel ist ein Ding,
Dazu auch in der Hölle!
Im Meer da find't mans nicht
Doch in den Meeresquellen.
Pabst, Kaiser haben's nicht,
Doch hat's der Edelmann,
Im Gipfel hat's der Baum
Und find't's doch nicht im Stamm
In Gärten wächst es nicht
Doch braucht man es zum Pflanzen
Es hat's kein Partisan
Doch habens ihre Panzen
Das Lamm das trägt es vornen her
Und hinten der Viol.
Nun rathet was das sey juhe!
Ihr höret's alle wohl!

Frankfurter Cours vom 8. Nov. 1864.

Gold und Silber.

Pistolen	9 fl.	41—42 fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	55 $\frac{1}{2}$ —56 $\frac{1}{2}$ fr.
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 fl.	48—49 fr.
Dukaten	5 fl.	32—33 fr.
30-Frankenstücke	9 fl.	26—27 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl.	49—53 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl.	42—44 fr.

Waiblingen. Friedr. Breyer hat sein oberes Logis zu vermietthen.

Siehe eine Beilage von Herrn Lavedau, Professor der Chemie und Orthopädie von Paris.